

Hg.:

Andreas Klink

Artur Nickel

Was ich dir
aus meiner Welt
erzählen möchte ...

Ruhr

REISEN

Geest-Verlag

Bei mir im Alltag

Bei mir im Alltag läuft es eigentlich so wie bei allen anderen Menschen. Jeden Morgen, außer samstags und sonntags, steht ich um 6.30 Uhr auf, ziehe mich an, wasche mein Gesicht, mache mich fertig und laufe zur Bushaltestelle. Dann warte ich, bis der Bus kommt, und fahre zur Schule. Bei mir in der Schule ist es eigentlich langweilig.

Nach der Schule komme ich nach Hause, esse etwas und setze mich vor den Fernseher. Wenn mein Frettchen dann schon wach ist, spiele ich mit ihm und gehe mit ihm spazieren. Wenn es draußen warm ist und ich am nächsten Tag keine Schule habe, machen wir draußen Lagerfeuer mit meinen Geschwistern. Spätestens um 21.30 Uhr muss ich im Bett liegen. Ich weiß auch schon wieder, dass der nächste Tag so langweilig wird in der Schule. Eigentlich mache ich mir die Langweiligkeit selber. Ich habe zwar viele Freunde, aber keine Lust, mit ihnen etwas zu unternehmen. Deswegen sieht mein Alltag auch immer gleich aus.

Esra Dogan (13 Jahre)

Meine Familie und ich

Ich möchte von meiner Familie berichten. Papa ist im ehemaligen Jugoslawien. Dem Papa geht es dort nicht gut. Mama kümmert sich um uns sieben Kinder. Wir leben alle zusammen in einem Raum. Bald ziehen wir weg in eine neue Wohnung. Ich werde euch vermissen, meine Freunde. Die neue Wohnung liegt im Essener Süden. Dort gibt es Wiesen, Spielplätze, Basketball- und Fußballplätze. Ich komme gerne zu euch in den Club. Am liebsten freitags, weil wir dann kochen. Mein Traum ist es, Koch zu werden. In der Schule gehe ich Schwimmen, mache aber auch anderen Sport. Fahrrad fahre ich gerne.

Wenn ich in der neuen Wohnung bin, kaufe ich mir einen Hund. Ich mag Hunde gerne zum Kuscheln. Ich passe auf den Hund auf. Er bekommt einen Korb, und ich gehe mit ihm raus. Wenn ich Geburtstag habe, hat meine Mutter gesagt, bekomme ich ihn. Auf meine Brüder passe ich auch auf. Ich gehe mit meiner Mutter einkaufen. Ich beschütze meine kleineren Geschwister. Meine Schwester hört nicht immer auf mich. Mein großer Bruder ist bei meinem Onkel in Oberhausen. Am meisten schläft meine Mutter. Sie schläft und ruht sich aus. Ihr geht es nicht gut. Ich wünsche mir weniger Probleme für meine Familie, ich vermissen meinen Vater. Seit zehn Jahren sind wir in Essen, wir haben auch schon in Borbeck gewohnt.

Ranko Rakic (12 Jahre)

Ich wäre gerne anders für dich

Ich wäre gerne anders für dich
Ich wäre gerne reich für dich
Ich wäre gerne schön für dich
Ich wäre gerne klug für dich
Ich wäre gerne so viel mehr als ich bin
Ich habe nur die Träume davon
Was einmal mein Herz gewesen
Und meine Träume
Was kann ich dir bieten Mich

Ich kann nicht aufhören zu weinen
Ich kann nicht aufhören dich zu LIEBEN
Ich wünschte ich wäre tot
ICH LIEBE DICH
So sehr

Ist es dir egal
Du hast mich zerstört
Du hast mein Leben in Trümmer geschlagen
Und meine Liebe warum nur
Macht es dir Spaß mich zu verletzen
Oder bin ich es einfach nicht wert
Habe ich nicht deine Liebe verdient
Du hast mein Herz gebrochen
Und dich nicht entschuldigt

Ich spüre die Leere in mir
Wo du einmal warst
Du bist fortgegangen
Weit weit weg
Ich komme nicht mehr an dich heran

Du hast mich nicht einmal bemerkt
Jetzt ist es zu spät
Ich möchte dir gefallen
Doch ich gefalle dir einfach nicht
Was habe ich denn nur falsch gemacht
Ich bin doch schon fast tot
Mach mich nicht noch mehr fertig BITTE
Mir geht es schlecht
Auch nur wenn ich weiß dass du da bist

Du hast mich verletzt
Ich bin so gut wie nicht mehr
Aber du trampelst auf meinen Gefühlen herum
Ich habe es nicht leicht
Und du

Ist dein Leben nur ein Spiel
Meines nicht
Du bist gegangen ohne mir etwas zu sagen
Mein Leben zieht an mir vorbei
Der Tod kommt immer näher
Siehst du
Was du getan hast
Hoffentlich gefällt es dir
Pass auf dich auf

Awin Hassan-Zadeh (17 Jahre)

Dank

Als Herausgeber danken wir allen, die dieses Buch durch ihre unmittelbare Unterstützung ermöglicht haben, insbesondere Angelika Lemcke von der Hauptschule Bärenelle (Essen), Michael Hötte von der Gustav Heinemann Gesamtschule (Essen), Tanja Unterberg vom Städtischen Gymnasium Gevelsberg, Katrin Leineweber von der Parkschule (Essen), Birgit Blömeke und ihrem Team vom Verein für Kinder und Jugendarbeit in sozialen Brennpunkten in Essen, Christina Prang vom Heisenberg Gymnasium (Gladbeck), Frau Eisel von der Comenius-Schule (Essen), Frau Jones von der Käthe-Kollwitz-Schule (Ratingen), Dieter Grau von der Gesamtschule Holsterhausen (Essen), Sabine Hinterberger von der Kompetenzagentur der Stadt Iserlohn, Heinz Depping und Marion Helle vom Mädchengymnasium Essen-Borbeck, Marta Wilmes-Siebert von der Viktoriaschule Essen, Erwin Steden (ehemaliger Stadionsprecher des VfL Bochum), Stefanie Oesterreich von der Alfred-Krupp-Schule (Essen), Petra Hempfen vom Berufskolleg Essen-Mitte und Kerstin Fricke von der Widar Schule in Bochum Wattenscheid.

Unser Dank gilt auch den anderen namenlosen Pädagoginnen und Pädagogen sowie Multiplikatoren, die die ihnen anvertrauten Kinder und Jugendlichen im Unterricht und anderswo zum Schreiben ermutigt haben.

Einschließen in unseren Dank möchten wir auch Johannes Brackmann, den Geschäftsführer vom Kulturzentrum Grend und Vorsitzenden des Kultur-

beirates der Stadt Essen, das Team vom Literaturfestival Literaturk 2009, Hans Schippmann, den Vorsitzenden des Essener Lesebündnisses, Brigitte Liesner und das gesamte Team der ehemaligen Lernwelt Essen, Oktay Sürücü vom Immigrationsverbund Essen, Thomas Rütth vom Jugendhilfe Netzwerk der AWO und Sabine Schnick von der Jugendbibliothek Essen.

Ein ganz herzlicher Dank geht in diesem Jahr an die G.D. Baedeker Stiftung Essen, die bereits das erste Buch der gesamten Reihe finanziell unterstützt hat und nunmehr erneut durch ihre großzügige Spende dafür gesorgt hat, dass das Buchprojekt realisiert werden konnte.

Ein ganz besonderer Dank geht schließlich zum wiederholten Male an Alfred Büngen, der das Projekt in seiner bewährten umsichtigen Weise begleitet und uns engagiert mit Rat und Tat zur Seite gestanden hat.

Vor allen anderen aber gilt unser Dank jedoch den Kindern und Jugendlichen, die sich an diesem Wettbewerb beteiligt haben:

„Ihr seid Klasse!“

Andreas Klink
Artur Nickel